

## Entwicklung der Technik.

Wie das Alter der Posamenten in Zeiten zurückweist, aus denen eine durchaus glaubwürdige Kunde über die Entstehung des Gewerbes unmöglich erlangt werden kann, so sind auch die Anfänge der Technik völlig in Dunkel gehüllt. Selbst die aus der Zeit des Altertums erhaltenen Schriften und sonstige Denkmäler ehemaligen Kulturlebens geben über die Art der Technik nur höchst unbefriedigende Auskünfte. Daher wird es meist nur durch aufmerksame Betrachtung aufgefundenener Erzeugnisse ermöglicht, auf die einstmals angewandte Herstellungsart, auf Werkzeuge und deren Handhabung zu schließen.

Anfangs mag die Posamentiererei lediglich Handfertigkeit in des Wortes engster Bedeutung gewesen sein. Durch Zusammendrehen, Verflechten, Verknüpfen, Verschlingen und Umwickeln von Fäden mittelst der Hand sind jedenfalls zuerst Verzierungs- und Besatzgegenstände hergestellt worden, nämlich verschiedenartiges Flechtwerk, Bändchen, Schnüre, netzartig geknüpft und befranste Gehänge u. dergl. Vom Flechten zum Weben bedarf es jedoch nur eines Schrittes. Dieser war jedenfalls bald gethan, und daher gab es schon sehr frühe auch gewebte Posamenten: Borten und Bänder. So zeigen die Franzen aus Pfahlbauten, auf die bereits auf Seite 1 hingewiesen wurde, schon eine schmale Borte, mittelst welcher sie an den zu schmückenden Stoff befestigt werden konnten.

Das Weben ist die Kunst, Fäden zweier rechtwinklig sich kreuzenden Systeme zu Geweben zu verschlingen. Die Längsfäden heißen Kette, Schweiß, Zettel. Sie werden rechtwinklig durchzogen von dem Einschuß, Einschlag (Schuß), dessen Fäden in gewisser Regelmäßigkeit abwechselnd über und unter den Kettenfäden zu liegen kommen, wodurch die Verbindung (Bindung) beider Systeme erfolgt.

Die Entstehung der Weberei hat man nach dem Gange der Kulturgeschichte überhaupt in Asien zu suchen. Anfangs webte man stehend, mit senkrecht gespanntem Schweiß. Man brauchte dazu ein senkrecht stehendes Gestelle, 2 Geschirrteile und das Einschußgerät. Diese ursprüngliche Form des **Webstuhles der Alten** (Hauteliffestuhl) ist wohl heute noch bei indischen und afrikanischen Völkern in Anwendung. Ketten- und Zeugbaum, Schiffchen und Riet kannte man ursprünglich nicht. Als Einschußgerät